

###USER_address###

"Und der Hai, der hat Zähne", sang schon Macki Messer in der Dreigroschenoper. Ob er auch wusste, dass ein Hai auch fliegen konnte? Vor 93 Millionen Jahren flog der „Adlerhai“ *Aquilolamna milarcae* mit seinen langen, schmalen Brustflossen - ähnlich wie heutige Mantarochen - durch den kreidezeitlichen Ozean. In der Luft gibt es auch jede Menge Flugverkehr insbesondere bei den Insekten. Da kommt es auch schon mal zu Kollisionen mit Blüten, Blättern oder Ästen. Wie Insektenflügel Kollisionen überstehen schauten sich Forschende jetzt genauer an und lernten dabei neue Möglichkeiten für die Entwicklung von technischen Systemen kennen.

Lernen können auch Schafe von Ziegen noch eine ganze Menge. Lässt man sie gegeneinander antreten, um zu untersuchen, wie sie sich auf eine neue Situation bei der Futtersuche einstellen, haben Ziegen hier eindeutig die Nase vorn.

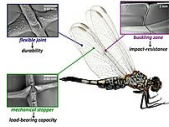
Apropos Nase, Forschende haben erstmals Adresscodes in Geruchsrezeptorproteinen identifiziert. Sozusagen „Postleitzahlen“ für Geruchssensoren. So könnte man biobasierte Testsysteme entwickeln, mit denen sich die Geruchsprofile von Lebensmitteln bei der Produktion sicher und schnell kontrollieren lassen.

Zu guter Letzt noch eine Gratulation an die Preisträgerinnen und den Preisträger des Ars legendi Fakultätenpreises 2021. Gute Lehre ist auch in Pandemiezeiten möglich und wird wie jedes Jahr vom VBIO zusammen mit den großen mathematisch-naturwissenschaftlichen Fachgesellschaften ausgezeichnet.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des Newsletters.

Ihr VBIO-Team aus Berlin

Auswahl aktueller News



WISSENSCHAFT

Wie Insektenflügel Kollisionen überstehen

Bienen auf Nahrungssuche kollidieren während des Fluges etwa einmal pro Sekunde mit kleinen Hindernissen wie Blüten, Blättern oder Ästen, ohne dabei größeren Schaden zu nehmen. Gleichzeitig wirken verschiedene aerodynamische Kräfte auf ihre Flügel, die sie mühelos aushalten – dabei machen die zarten Gebilde gerade einmal zwei Prozent der gesamten Masse eines...

[weiterlesen](#)



VBIO

Ars legendi-Fakultätenpreis Mathematik und Naturwissenschaften 2021 zeichnet gute Lehre in Pandemiezeiten aus

Der Ars legendi-Fakultätenpreis für exzellente Hochschullehre in Mathematik und den Naturwissenschaften geht in diesem Jahr an Katrin Meyer von der Georg-August-Universität Göttingen (Biologie), Olalla Vázquez von der Philipps-Universität Marburg (Chemie), Brigitte Forster-Heinlein von der Universität Passau (Mathematik) sowie an Christian Hoffmann von der...

[weiterlesen](#)



WISSENSCHAFT

Fortschritt für CRISPR/Cas: Viele Mutationen auf einen Streich

Mit Hilfe einer verbesserten Variante der Gen-Schere CRISPR/Cas9 lassen sich bis zu zwölf Gene in Pflanzen auf einmal ausschalten. Bislang war das nur für einzelne Gene oder kleine Gruppen möglich. Entwickelt wurde der Ansatz von Forschenden der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) und des Leibniz-Instituts für Pflanzenbiochemie (IPB). Mit der Methode lässt...

[weiterlesen](#)



WISSENSCHAFT

Wie Blitzlichtfische mit Leuchtsignalen im Schwarm kommunizieren

Blitzlichtfische können situationsspezifische Blinkmuster erzeugen, die einem visuellen Morsecode ähneln. Dass die Tiere diese Leuchtsignale nutzen, um ihr Verhalten im Schwarm bei eingeschränkter Sicht zu koordinieren, haben Forschende der Ruhr-Universität Bochum anhand von Labor- und Freilandversuchen gezeigt. Sowohl die Lichtintensität als auch die Blinkfrequenz...

[weiterlesen](#)

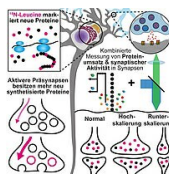


WISSENSCHAFT

„Adlerhai“ entdeckt: Bisher unbekannter Planktonfresser „flog“ vor 93 Millionen Jahren durch den Ozean

In einem Steinbruch in Nordost-Mexiko wurde ein 93 Millionen Jahre alter außergewöhnlicher Hai aus der Kreidezeit entdeckt. Der planktonfressende "Adlerhai" *Aquilolamna milarcae* besaß riesige, flügelartige Brustflossen, mit denen er ähnlich wie ein Mantarochen durch die kreidezeitlichen Meere geflogen ist. Dies berichtet ein europäisch-mexikanisches Paläontologen-Team...

[weiterlesen](#)



WISSENSCHAFT

Wie Synapsen ihre Aktivität trotz Alterung erhalten

Synapsen, die Kommunikationsstellen zwischen den Nervenzellen, sind für die Funktion des neuronalen Systems von zentraler Bedeutung und wurden in den letzten Jahrzehnten ausgiebig untersucht. Insbesondere die synaptischen Vesikel, die Botenstoffe (Neurotransmitter) speichern, transportieren und freisetzen und damit entscheidend für die synaptische Übertragung sind...

[weiterlesen](#)



WISSENSCHAFT

„Postleitzahlen“ für Geruchssensoren identifiziert

Was Geruchsrezeptoren zur Zelloberfläche bringt – erstmals wurden jetzt Adresscodes in Geruchsrezeptorproteinen identifiziert. Die Codes sorgen ähnlich wie Postleitzahlen dafür, dass die Sensorproteine aus dem Zellinneren gezielt zur Zelloberfläche gelangen, um dort ihre Arbeit als Duftstoffdetektor aufzunehmen. Die neuen Erkenntnisse könnten dazu beitragen, neuartige...

[weiterlesen](#)



WISSENSCHAFT

Schafe gegen Ziegen: Wer sind die besseren Problemlöser?

Wenn es darum geht, sich auf neue Situationen einzulassen, haben Ziegen die Nase vorn: Im Vergleich zu Schafen können sie sich deutlich schneller auf veränderte Begebenheiten einstellen und so zum Beispiel zu Nahrungsquellen gelangen. Das legt eine neue Studie von Forschenden der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) und dem Forschungsinstitut für...

[weiterlesen](#)

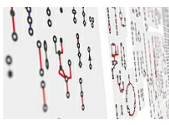


NACHHALTIGKEIT/KLIMA

Pflanzen passen ihre Photosynthese an unberechenbare Klimabedingungen an

Die Aufnahme von CO₂ aus der Luft ist ein wesentlicher Prozess der pflanzlichen Photosynthese. In trockenen Gebieten verlegen einige Pflanzen diesen Vorgang in die Nacht, damit sie tagsüber ihre Spaltöffnungen geschlossen halten und die Verdunstung von Wasser verringern können. Hierfür besitzen sie einen speziellen Photosynthese-Mechanismus (Crassulacean acid...)

[weiterlesen](#)



WISSENSCHAFT

Eine Software die den Stoffwechsel von Bakterien rekonstruiert

Menschen werden von einer unvorstellbar großen Vielfalt von Mikroorganismen besiedelt. Das natürliche Mikrobiom, also die Gesamtheit der Mikroorganismen, die in und auf einem Körper leben, ist von zentraler Bedeutung für den Gesamtorganismus: Es unterstützt beispielsweise bei der Nahrungsverwertung und ist wichtig zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts im Darm...

[weiterlesen](#)

› Weitere News finden Sie unter www.vbio.de/aktuelles

Auswahl aktueller Termine

ONLINE-SEMINAR | BUNDESWEIT

12.04.2021

Online-Vortragsreihe der GMS e.V.: "Zinc in pigs: essential trace element or pharmacologically active substance?"

[weiterlesen](#)

JOBBÖRSE | BUNDESWEIT

29.04.2021

virtual jobvector career day 2021

[weiterlesen](#)

› Weitere Termine finden Sie unter www.vbio.de/termine

Impressum:

VBIO -
Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland e.V.
Geschäftsstelle Berlin
Langenbeck-Virchow-Haus (2. OG),
Luisenstr. 58/59
D-10117 Berlin

Tel.: 030-27891917
FAX: 030-27891918

Vorstand:
Prof. Dr. Karl-Josef Dietz, Bielefeld (Präsident)
PD Dr. Christian Lindermayr, München (Schatzmeister)

Registergericht: Amtsgericht München
Registernummer: VR 15995
StNr. 143/223/30546

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz:
DE 215276256

Sie möchten den wöchentlichen Newsletter nicht mehr erhalten?

Wenn Sie den VBIO-Newsletter (art: **##USER_email##**) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diesen [hier](#) abbestellen. Nutzen Sie bitte diesen AbmeldeLink nicht, wenn Ihnen der VBIO-Newsletter weitergeleitet wurde. Melden Sie sich in diesem Fall direkt beim Absender ab.

